

Tätigkeitsbericht und Aktionen im Jahr 2013 – Bericht des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder, Gäste und Freunde unseres Vereins,

als ich die Daten, dieses Resümee, zusammenstellte, wurde mir noch mal deutlich bewusst, was bei uns im Jahr 2013 alles geschah, berichtet und ausgearbeitet wurde. Gleichwohl wächst unser Verein weiterhin und wir freuen uns immer wieder über jedes neue Mitglied. Und . . . lange gehofft, doch endlich geschafft: das 500. Mitglied ist erreicht. Mittlerweile sind es sogar 503. Zuspruch und vielfaches Lob für unsere getätigte Arbeit erhalten wir von allen Seiten. Von Mitgliedern aus nah und fern und Schweinheimer Bürgern, die unsere Aktivitäten mit Interesse und auch Freude verfolgen.



Wie seit letztem Jahr bekannt, erhielten wir aus einem Nachlass ein historisches Schweinheimer Protokollbuch. Josef Syndikus, Ehrenmitglied und langjähriger Fachbeirat, hat dieses Protokollbuch des „Schweinheimer Armenpflegeausschusses“ aus den Jahren 1821 bis 1843 ausgewertet. Er gehört noch zu der Generation, die die altdeutsche Schrift noch einwandfrei lesen kann. Diese historische Aufzeichnung liegt mittlerweile, dank der aufwändigen Scan-Arbeit dem Heimat- und Geschichtsverein in digitaler Form vor. Und alle Texte sind eingetippt. Von Zeit zu Zeit veröffentlichen wir deshalb im Mitteilungsblatt interessante Auszüge zur Schweinheimer Sozialgeschichte. Im Sommer übergaben wir das Originalbuch in einem offiziellen Akt an das Stadt- und Stiftsarchiv zur Freude des dortigen Leiters Herrn Dr. Spies. Zitat: „Dieses Buch schloss die Lücke in unserer Sammlung der Pflegeausschusse“. Über dieses Ereignis wurde auch im Main-Echo ausführlich berichtet.

Gemeinsame Veranstaltungen fördern die Geselligkeit und eröffnen neue Horizonte. Unsere Busfahrt nach Rüdesheim im Juli war ausgebucht. Dort ging es mit dem Schiff nach Assmannshausen; anschließend mit der Seilbahn auf das historische Niederwald-Denkmal mit Spaziergang und danach mit der Seilbahn talwärts nach Rüdesheim zurück. Es war ein wunderbarer sonniger Tag und alle Teilnehmer waren begeistert.



Bei der alljährlichen BayernTourNatur hatte uns der Wettergott einen Strich durch die Rechnung gemacht, so dass wir die Veranstaltung am 20. Juli wiederholen mussten. Es kamen allerdings nur eine handvoll Teilnehmer. Klaus Brox erläuterte die Geschichten und auch die Übersetzungen der blumig beschriebenen Grabsteininschriften auf dem Judenfriedhof. Wir kamen nach interner Beratung zum Entschluss, das Thema Judenfriedhof bei unseren Veranstaltungen im kommenden Jahr auszusetzen, weil anscheinend das Interesse etwas abgeflaut ist.



Die Stadt Aschaffenburg bat uns bei der Veranstaltung „Tag des offenen Denkmals“ im September um Unterstützung. Wetterbedingt kam leider nur eine kleine Gruppe zustande. Klaus Brox erläuterte mit launigen Worten die Hintergründe zu den einzelnen Bildstöcken und ging auf die historischen Zusammenhänge ein.

Nach Bad Dürkheim und anschließend nach Worms führte uns der Herbstausflug im September. Bei Weck, Worscht und Wein genossen wir Pfälzer Spezialitäten. Die Dombesichtigung in Worms konnte, wegen einer Hochzeit, nicht wie von Klaus Brox geplant, stattfinden und der geführte Rundgang um den Domplatz wurde wegen Regens verkürzt, der allerdings die Stimmung der Beteiligten nicht trübte. Über die von Worms ausgehende Nibelungenstraße fuhren wir dann über den Odenwald zurück in unsere bayerische Heimat.

„Heier geht's nach Speyer“, so das Motto unserer Busfahrt im Dezember zum Weihnachtsmarkt nach Speyer, die in Rekordzeit ausgebucht war. Als angedachte Überraschung nahm ich mit dem emeritierten Bischof Dr. Anton Schlembach, unserem früheren Kaplan aus meiner Ministrantenzeit in Schweinheim, Kontakt auf, um ihn als Domführer zu gewinnen. Aus gesundheitlichen Gründen sagte er leider ab. Mitten in der Fußgängerzone, ohne Enge, durchschlenderten wir die mit Weihnachtsschmuck dekorierten Verkaufsstände und genossen den Weihnachtsduft verschiedener Leckereien und Gebäckstücke.



Inspiziert durch eine historische Luftaufnahme von 1938 gelang es mir meinen Jugendfreund, mittlerweile mit Pilotenschein, Norbert Schädler, für einen Rundflug über unsere Heimat zu gewinnen. Mehr als 400 mal drückte ich den Auslöser der Kamera. Die Qualität der Fotos ermunterte uns dann eine Ausstellung „Schweinheim vom Flugzeug aus“ ins Leben zu rufen, die Ende November eröffnet wurde. Neben den Vertretern der Presse fanden sich am Eröffnungstag rund 50 Personen ein. Alle waren von den Aufnahmen begeistert. Die zwei Sonderöffnungstage an zwei Wochenenden im November waren ebenfalls sehr gut besucht, auch von Interessierten aus den umliegenden Stadtteilen und Gemeinden. Darüber hinaus waren diese Luftbildfotografien mittwochs zu besichtigen. Die Besucher schauten sich interessiert Ihre Heimat von oben an, suchten markante Häuser und Straßen und staunten, wie gut Details zu erkennen waren, die mit den ausgegebenen Lupen vergrößert werden konnten.

So war denn unsere *Jahresgabe 2014* etwas Besonderes. Jede Familienmitgliedschaft oder Einzelmitgliedschaft erhielt kostenlos einen Kalender mit 12 ausgewählten Fotos „Schweinheim vom Flugzeug aus“. Dieser kann in unserer Geschäftsstelle abgeholt werden.



Unter seinem selbst definierten Motto: *Wem die Glocken läuten ... Stationen auf der Straße der Sehnsucht...* berichtete unser ältester Autor, Alois Kolb, über seine Begegnung mit Pfarrer Josef Bachmann. Bachmanns Tod veranlasste uns auch zu einem Nachruf auf diesen begnadeten Priester der aus Schweinheim stammte. Als Ruhestandspfarrer war er im Januar, mit 97 Jahren in Aschaffenburg gestorben. Er wirkte in Goldbach, Röllbach und Hollstadt.

Wir stellen fest, unsere Artikel im Mitteilungsblatt werden aufmerksam gelesen. Frau Renate Nagel wies uns auf ein falsches Bild hin, das im Mitteilungsblatt unter Pfarrer Bachmann erschienen war. Es dreht sich richtigerweise bei der Abbildung um Pfarrer Franz Vorbeck, dessen Primiz im März 1937 in der Aschaffener Muttergottespfarrkirche stattfand. Frau Nagel kann sich heute noch an das vorgetragene Gedicht der „Primizbräutchen“ erinnern und trug es mir am Telefon vor.



In unserer Jahressgabe 2013 die bei der letzten Jahreshauptversammlung ausgegeben wurde, berichtete Theo Schädler über die segensreichen Aktivitäten des Schweinheimer Pfarrers Schweinfests. Dieses Gesamtbild seiner Tätigkeiten war vielen Schweinheimern gar nicht so bewusst. Eine weitere Ausarbeitung von dem verstorbenen Schweinheimer Hans Kolb, behandelte unseren Schweinheimer Dialekt. Diese Zusammenfassung der Mundart und Ausdrücke fand überaus großes Echo in der Mitgliedschaft und so riefen wir über das Mitteilungsblatt auf, uns eigene, vielleicht selbst erlebte Mundartgeschichten zukommen zu lassen. So passte auch Ellen Heupgens originelles Mundart-Gedicht, „*Moi Schwoije unn die guude alte Zeit*“ zu diesem Thema, was wir dann auch mit einem Nachruf auf die Autorin im Mitteilungsblatt veröffentlichten. Ellen Heupgens, die leider im April verstorben ist, pflegte immer engen nachbarschaftlichen Kontakt zu unserem Verein, insbesondere zu unserem damaligen Vorstand Ernst Giegerich. Einen weiteren Bericht im Mitteilungsblatt vom verstorbenen aber doch allseits bekannten Reinhold Fäth erfreute die Leserschaft. Seine Zusammenfassung begann so: *Wie hat denn dies und sell geheiße', in alter Schwoijer Ausdrucksweise. Ich hab heut' einmal aufgeschriebe' was vom Alte noch gebliebe.*

Unter der Überschrift „*Mundartgeschichten aus Schweinheim*“ forderten wir die Leser der Mundart-Dokumentation in unserer Jahressgabe 2013 seinerzeit auf: Formulieren Sie in Schweinheimer Mundart einen zusammenhängenden Satz oder auch eine Kurzgeschichte. Die originellste Version wird prämiert. Die originellste Geschichte wurde von den Lesern des Mitteilungsblatts gewählt. Alle Ergebnisse dieser Mundartgeschichten wurden im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Unter Schlagzeile „*Schweinheim hat gewählt*“ konnten wir am 5. September die Gewinner bekanntgeben.



In Schweinheim vor 70 Jahren: Unter diesem Titel berichteten wir vom tragischen Explosionsunglück beim Pionier-Ersatz- und Ausbildungs-Bataillon 9 am 21. 7. 1943. Die Unterlagen verschiedener handschriftlicher Niederschriften stellte uns freundlicherweise unser Aschaffener Bürgermeister a.D., Günther Dehn, zur Verfügung.

Bei einem meiner Besuche bei Alois Kolb, der dieses Jahr 95 Jahre alt wird, überraschte er mich mit der Frage: „Weißt Du, wer Adam Herold war?“ Ich verneinte. Herold gab es ja einige in Schweinheim, aber Adam Herold war mir nicht bekannt. Alois Kolb nahm ein altes, vergilbtes Buch in die Hand, aus dem einige zerfledderte Seiten schauten. „Das ist das Geschäftsbuch meines Großvaters Adam Herold. Darin findest Du seine Lebensgeschichte. Und Du findest darin auch eine Auflösung zum *Karbidhäuschen*, einer Geschichte, die im Mitteilungsblatt erschienen ist.“ Und so stellten wir die Lebensgeschichte von Adam Herold mit Dokumenten und Bildern in unserem Ausstellungsraum vor, die recht viel Interesse fand.

So war es früher in Schweinheim . . . diese von Prof. Kolb erstellten Geschichten, beschrieben den Jahresablauf in früheren Zeiten und die damit zusammenhängenden Aktivitäten in der Bevölkerung. Wir veröffentlichten diese Folgen in loser Reihenfolge und ich wurde daraufhin angesprochen mit Bemerkungen: „jawoll ganz genau so wors früher“ oder „genauso wors bei uns dehom“.



Unser langjähriger Fachbeirat Willi Kempf fand in alten Familienunterlagen ein handgeschriebenes Kochbuch seiner Mutter Maria. Sie heiratete in Schweinheim Herrn Heinrich Kempf, aus der Dorfmühle. Daraus ist zu schließen, dass das Kochbuch um 1910 entstanden und somit über 100 Jahre alt ist. Willi Kempf hat sich die Mühe gemacht, einige dieser handgeschriebenen und interessanten Rezepte für uns aufzuschreiben, die wir im Mitteilungsblatt veröffentlichten. Ich erinnere mich noch gut an ein Rezept, in dem es um eine Zusammenstellung verschiedener Essensreste ging, das sich dann seltsamerweise „Katzengeschrei“ nannte.

Das Rezept, in dem es um eine Zusammenstellung verschiedener Essensreste ging, das sich dann seltsamerweise „Katzengeschrei“ nannte.

Ausarbeitungen zur Ahnenforschung sind und bleiben Interessant. Unser Heinz Bachmann, Ahnenforscher und langjähriges Mitglied unseres Heimat- und Geschichtsvereins, hat in aufwändiger und mühevoller Kleinarbeit aus dem in altdeutscher Schrift verfassten „Familienbuch der Gemeinde Schweinheim“ Daten zur Geschichte der Einwohnerschaft unseres Stadtteils aus dem Jahr 1900 zusammengetragen und so aufbereitet, dass sie für jeden zugänglich sind. Eines dieser Exemplare, mit weit über 300 Seiten, ist an unseren Verein übergeben worden und steht in der Geschäftsstelle zur Ansicht zu Verfügung. Zudem hat er weiterhin die Mainzer Güterbeschreibung von 1650/51 ausgewertet, digital aufbereitet und zusammengestellt. Diese Dokumentation wird demnächst auch als Nachschlagewerk erscheinen und ist für Jedermann zur Ansicht verfügbar.

„Dokumentation des Schweinheimer Friedhofs im Internet verfügbar“. So berichteten wir über eine Internet-Dokumentation des Schweinheimer Friedhofs. In unserer letzten Jahreshauptversammlungen hatte ich erwähnt, dass unser Heinz Bachmann den Schweinheimer Friedhof dokumentiert hatte. Diese Dokumentation umfasste 4717 Personen auf 1509 Fotos von den Grabsteinen. Es ergab sich ein Kontakt zu einer kleinen Gruppe Ahnen- und Familienforscher die im Internet als informative Nebenquelle auch ein Grabsteinprojekt ins Leben gerufen hatten. Erst zukünftige Generationen werden diese Arbeit zu schätzen wissen, wenn ein großer Teil der Grabsteine nach Ablauf der Liegepachten auf den Friedhöfen abgeräumt sein wird. Die Daten und das Andenken an die Verstorbenen bleiben durch dieses Projekt erhalten und können im Internet abgerufen werden. Es sind neben dem Schweinheimer Friedhof auch weitere Friedhöfe aus unserer näheren Heimat dokumentiert.

Grabsteine





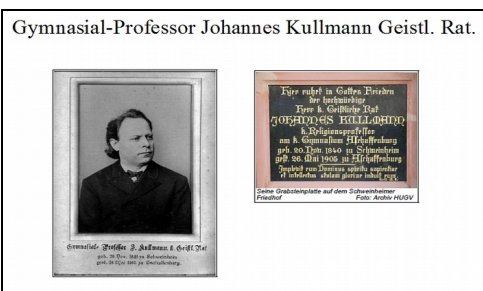
Namensliste Friedhof Aschaffenburg-Schweinheim

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Auf 7 Gräbern wird der Nachname gesucht!

| | | | | |
|-----------|-----------|------------|-----------|---------|
| ABB | ALBERT | AMMERSBACH | APPEL | AUL |
| ABT | ALLOIS | AMRHEIN | APPELMANN | AULBACH |
| ACKERMANN | ALT | ANDERS | ARNET | AULICH |
| ADAM | ALTERGOTT | ANDREAS | ARNOLD | |
| ADAMI | ALZMANN | ANDREJEW | ARZT | |
| ADLER | AMEND | ANDRÉ | ASSION | |
| ADRIEN | AMERSBACH | ANGELAKIS | AUER | |

<http://grabsteine.genealogy.net>



Einigen Besuchern unserer Geschäftsstelle ist es bestimmt schon aufgefallen. Das Porträt von Johann Kullmann hängt gerahmt an der Wand neben dem Eingang. Herr Dr. Lothar Blatt hat uns einen ausführlichen Bericht über den bekannten Schweinheimer Wohltäter, der im Schweinheimer Friedhof beerdigt ist, zukommen lassen den wir im Mitteilungsblatt veröffentlichten.

IBAN und BIC ersetzen die bisherigen Kontonummern und Bankleitzahlen im SEPA-Zahlungsverkehr. Diese Umstellung hat viel Arbeit mit sich gebracht und unser 2. Vorsitzender Günther Sommer hat Stunden um Stunden am Computer mit Tests verbracht, damit nichts schief geht, weil beim Thema Geld schnell Empfindlichkeiten entstehen können. Die Umstellung verlief, bis auf Kleinigkeiten, Dank seiner Vorarbeiten nahezu problemlos. Ausnahmsweise hatten wir aus diesem Grund den jährlichen Mitgliedsbeitrag bereits im Januar 2014 eingezogen. In 2015 wird der jährliche Mitgliedsbeitrag, wie früher gehandhabt, erst Mitte des Jahres, im Juni eingezogen.

Danke sagen möchte ich heute allen unseren Autoren, die mit ihren Beiträgen und Ausarbeitungen helfen, historische Geschichten zu dokumentieren und/oder ins Mitteilungsblatt zu bringen und unseren Aktiven und Helfern. Es sind dies: Martina Bauer, Heinz Bachmann, Lothar Blatt, Klaus Friedrich Brox, Willi Kempf, Alois Kolb, Norbert Kolb, Rudi Raub, Josef Saalbach, Günther Sommer, Karlheinz Staudt, Toni Staudt, Theo Schadler, Josef Syndikus.

Danke auch Ihnen, unseren Mitgliedern, die Sie uns mit Wort und Tat und auch Spenden unterstützen. Auch ein herzliches Dankeschön an die Stadt Aschaffenburg die uns immer in vielfältiger Weise unterstützt.

Ein außergewöhnliches Dankeschön für Aktivitäten im Ehrenamt gab es für unseren Verein vom Bayerischen Ministerpräsident Seehofer. Karl Heinz Pradel, der 1. Vorsitzende, erhielt im Dezember eine Einladung zum Neujahrsempfang in München. Nach dem kurzen Gespräch weiß nun unser Ministerpräsident, dass der Stadtteil Schweinheim zu Aschaffenburg gehört.

Norbert Kolb überarbeitet und Verschlagwortet zur Zeit unser Bildarchiv. Mit diesen digitalen Daten, den Publikationen und Vorträgen dokumentieren wir die Geschichte unserer Heimat und pflegen das Kulturgut Schweinheims. Wir lassen die Öffentlichkeit daran teilhaben. Man nutzt regelmäßig unser Bildarchiv und sichtet Dokumente auf verschiedenen Medien, bis zum hochqualitativen Ausdruck auf Fotopapier.

Auf eine weiterhin angenehme und kollegiale Zusammenarbeit mit ihnen allen freue ich mich. Mein Dank gilt den Vorstandsmitgliedern, Beiräten, Gründungsmitgliedern, Ehrenmitgliedern, allen Fachbeiräten, Unterstützern und im Besonderen auch der Familie Giegerich.

Viele Bemerkungen, Mails und Briefe signalisieren uns ein positives Feedback, das uns ermuntert in diesem Sinne weiterzumachen. Das gibt uns Kraft und Motivation für unsere Vorhaben und dabei stärken wir uns immer wieder mit unserem Wahlspruch:

WIR LIEBEN HEIMAT.

Karl Heinz Pradel
1. Vorsitzender

Im April 2014